

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 12 (1950)
Heft: 1-2

Artikel: Hebräjisches?
Autor: Bossard, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-182977>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hebräisches ?

Z Zug hemmer nid vil Jude, amel bschnittni, und heb käi Chummer, liebe Läser, i schrybe do käi Judehetz; das gid s bi üs nid und «Schwyzerlüt» nähm si au nid uuf. Aber Inträssants von ene z prichte isch kasi erlaubt und öppis von ene z lehre au.

Sid em zwaüte Joorhundert noo de Giburt vo üsem Häiland isch die uralt Sprooch vo de Jude, s Hebräisch as Volksprooch gstourbe und nur as Schriftsprooch hend s Glehrti und dee und dise vo de Gebildete wyterpflägt. Es isch em also schier gar glychlig ggange wie em Latin und de Sprooch vo de Helveziere. D Jude, wo über die ganz Wält versäjet gsy sind, hend d Sprooch vo ire Gaschtländere gredt, zwoor do und det echly vermischlet mit hebräische und andere Uusdrücke. Trotzdem sind si glych es Volch blibe, aber das nur wäg ire religiöse Ueberliferige, suscht wärid hüt käini Jude mee ume. Z Palestina sälber hend die paar tuusig Jude, wo det nu gwont hend, nümme hebräisch sondere arabisch gredt. Eso isch d Situazion für s Hebräisch gsy am Aafang vo dem Joorhundert. Käi Glehrte hed glaubt, as es mögli wär, die alt Sprooch wider zum Läbe zbringe. Me hed erklärt, das syg unmögli; Tod syg tod, au für Sprooch.

Wo du aber d Jude äi Huuffe um der ander uf Palestina züglet sind, isch det au d Sproochefrog uufchoo. Wenn jetz die Ywanderer räin materiell praktisch dänkt hättid, so hättid s e Wältsprooch, öppe s Änglisch, s Französisch oder s Spanisch as gmäinsammi Volkssprooch uusgsuecht. D Jude aber sind bekanntli e püffigeri Rasse weder mir und wüssid, was en äigni Sprooch für es Volch bidüütet. Drum hend si iri alt hebräisch Sprooch wider uufgrüttlet und Widerbiläbigversuech anere gmacht. D Schuele, d Schriftsteller, d Dichter, d Zytigsredaktore, s Theater und alli kulturelle Veräinigunge hend mitghulfe, die Uufgab z löse. De Schriftsteller Eliezer Ben Yehuda hed si dehinder gmacht, um das, wo dere nüü verwachete Sprooch gfählt hed, uusziülle. Me hed doch für di moderne Erfindige, aagfange vo de Dampfmaschine und furtgsetzt bis zu de Atombombe, müesse hebräischi Wörter mache. Dezue hed de Yehuda d Bibel z Hilf gnoo. Det stod zum Byspiil im Ezechiel: De Profet hed uf em Wäg uf äinisch es «Chaschmal» gseh. — Was das gsy isch, hed niemer mee rächt gwüßt. Me hed gmäint, es chönnt es glänzigs Metall gsy sy oder suscht öppis, wo glüüchtet hed. De Eliezer Ben Yehuda hed das Wort uusgsuecht für Elektrizitet. Esoo hed er s au mit andere Uusdrücke gmacht; er hed defür es verwandts hebräisches Wurzelwort uusgsuecht und de en Ändig dra ghänkt, wo nu Nööchers gsäid hed. S Wärk vom Yehuda hed spööter e Sproochkumission wytergführt und hüt hend d Jude z Palestina

großi Tageszytige, wo im Staat Israel erschynid. D Klassiker us alle Völkere cha mer hüt i hebräjischi Uebersetzige läse, äben esoo em Grimm syni Märli, em Shakespear syni Drame und anders us alle Ländere. Us de Luutsprächere vom Radio tönid hüt au die hebräjischi Luut vom Qol Jisrael (Stimme Israels) us em Sänder Jerusalem. Die alt häilig Sprooch vo de Bibel isch ufgestande und läbt wider as moderni Sprooch, trotz jedem «Unmöglich» vo de Sproochlehrte. Noch de Schaffig vom Staat Israel isch sogar s Änglisch, d Sprooch vo de fründrige Mandatsmacht usser Kurs choo. D Mitglieder vo de Regierig trägid hebräjischi Amtsbezäichnige; Uufrüef und Gsetz chömid uf Hebräjischi use.

Und jetz, mir Schwyzer, — was chönntid mer do druus lehre? E Täl vo üse Glehrte säid, mit üsem Schwyzertütsch chönn mer nüüd aaföö und me häigid s nümme nötig. Aber s Gägetäl ischt scho lang biwisse. Ander sägid, es syg z spoot, me chönn s nümme rette und nümme uufha, as äs i de Schriftsprooch undergöng. Die Ungmerkigschte aber bhauptid, üsi Mundarte sygid gar nid i Gfoor, me sell nur nüüd dra mache!!! — Weli hend jetz rächt? Gar käini; aber me merkt us allem use, as si nid Fründ sind vom Schwyzertütsch. — Vo de Jude aber chömmer lehre, was en äigni Sprooch für e Wärt hed und wie mer si wider cha biläbe. — Üsi Mundarte sind au en äigni Sprooch; das hed scho de Grimm, e tüütsche Sproochforscher erchännt. Wenn mir aber üsi äignig Sprooch wend bhalte, so müemmer si au wyter entwicke und mit äigne Wortbildige rycher mache. Me müend si au chönne schrybe und läse und die äinzig Zytschrift, wo mer hend, s «Schwyzerlüt» sött i jedem Schwyzerhuus inne en Ehreplatz überchoo. S Schrifttütsch gieng wäge dem nid kabut; für das sourgid ander scho.

H. Bo.

*

Sproodrätsel

Me säid z Zug: drü Stärndli aber dry Hünd; drü Hüüser aber dry Stäl; drü Ass aber dry Süü; drü Panner aber dry Chünge; drü Näll aber dry Puure; zwäü Wyber aber zwee Dame; zwäü Bäu aber zwee Ärm; zwäü Gibüü aber zwee Chile; zwäü Chüngeli aber zwee Chüngel.

Wer findt jetz d Regel?